

DLRG errettung

DLRG

LEISTUNGS BILANZ 2018

DLRG SCHLESWIG-HOLSTEIN

4 JAHRHUNDERT-SOMMER 2018

Rund 23.000 Einsätze
für DLRG-Kräfte

3 VORWORT
Ein Jahrhundertssommer, der scheinbar nicht enden wollte

10 FÖRDERN/STIFTEN
Förderung von Projekten und Gliederungsarbeit vor Ort

12 INSOFA
Professionell im Kinder- und Jugendschutz

20 ZAHLEN DATEN
Statistiken und Zahlen des Jahres



22 TRENDWENDE
Bäderschließung vs. neue Bäder

24 REGIONAL
Katastrophenschutz, Ausbildung und Jugendarbeit

27 STECKBRIEF
Was wir für Sie tun können

28 KONTAKT
Finden Sie unsere Ansprechpartner



Foto: Nico Scheerer DLRG Itzehoe

DLRG-JUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN

14 SCHWIMMEN
Mehr als Schwimmen!

17 EHRENAMT
Professionalität und doch ehrenamtlich

JUNGE HELDEN
Lebensrettung hat kein Mindestalter

18



Foto: Finn Lasse Sachau DLRG Plön

IMPRESSUM

Herausgeber: DLRG Landesverband Schleswig-Holstein e.V.,
Berliner Straße 64; 24340 Eckernförde
info@sh.dlrg.de, www.sh.dlrg.de

Verantwortlich für den Herausgeber: Robin Wendt, Referatsleiter
Verbandskommunikation, Robin.wendt@sh.dlrg.de

Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Daniel Swiatek, Finn Brenke,
Jochen Möller, Nico Scheerer, Marc S. Schmidt, Robin Wendt,
Svenja Hofmann, Thies O. Wolfhagen, Tobias Wilke

Design und Layout:
G2WW GmbH, Vierbergen 4a, 22926 Ahrensburg;
www.g2ww.de

Fotoquellen, soweit nicht anders vermerkt: DLRG Schleswig-Holstein e. V.

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER DER DLRG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN,

es ist Ihnen im letzten Jahr bestimmt auch so wie uns und allen Mitgliedern der DLRG in Schleswig-Holstein ergangen: Ein Jahrhundertssommer, der scheinbar nicht enden wollte. Eine Hitzewelle, die uns alles abgefordert hat. Ausnahmesituationen im Alltag, Ausverkauf von Ventilatoren und mobilen Klimageräten, Dürre auf den Feldern und Kreislaufprobleme gerade bei älteren Menschen. Aber der Jahrhundertssommer zeigte sich auch von seiner schönen Seite: Schleswig-Holstein war das Urlaubsland Nummer eins in Deutschland und die Badeorte an den Küsten waren mit Urlaubern und Tagesgästen so gut besucht wie lange nicht mehr. Was gab es bei den Temperaturen auch Besseres, als eine Abkühlung in Nord- oder Ostsee oder auch in einem der vielen Seen.

Ein Sommer der Extreme vor allem für unsere Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer. Sie wurden aufs Äußerste gefordert. „Leben retten“ – so lautet der Auftrag der DLRG und um diesen zu erfüllen, leisteten unsere Ehrenamtlichen in Schleswig-Holstein rund 400 lebensrettende Einsätze, oftmals unter Lebensgefahr für sie selbst. Die Einsatzzahlen schossen um das Vierfache in die Höhe und forderten von den Lebensrettern maximale Leistungsfähigkeit und Konzentration.

Der letzte Sommer ist ein gutes Beispiel für den professionellen Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Unsere Leistungsbilanz gibt Ihnen einen intensiven Einblick in unsere Arbeit und in das selbstlose Engagement dieser Menschen. Sie erzählt Ihnen auch, wie wir als drittgrößte Jugendorganisation in Schleswig-Holstein den Nachwuchs für die Zukunft sichern und nicht zuletzt, wie auch Sie persönlich durch Ihre Unterstützung mit Spenden und Förderungen unseren wichtigen Beitrag in der Gesellschaft unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Leistungsbilanz und freuen uns, Sie vielleicht im kommenden Sommer an einem unserer Strände oder auf einer Veranstaltung unserer DLRG zu treffen!



Jochen Möller

Jochen Möller
Präsident des Landesverbandes



D. Swiatek

Daniel Swiatek
Landesjugendvorsitzender

JAHRHUNDERTSOMMERDLRG

JAHRHUNDERT

GROSSEINSATZ FÜR DIE DLRG AN DEN



SOMMER 2018

KÜSTEN UND IM BINNENLAND!

400 % – RUND 23.000 DLRG-EINSÄTZE IM WASSER UND AN LAND!

Rettungsschwimmer der DLRG müssen im Ernstfall Leben retten. Ein langer, heißer Sommer und volle Strände bedeuten: Menschen vor dem Ertrinken retten und Erste Hilfe leisten. 2018 hat die DLRG 756 Menschen das Leben gerettet, viele vor dem Ertrinken bewahrt. In Schleswig-Holstein gab es 400 lebensrettende Einsätze, in 30 Fällen unter Lebensgefahr für die Retter selbst! Sie leisteten in 20.500 leichteren und 330 schwereren Fällen Erste Hilfe, darunter 50 Reanimationen – 4x mehr Einsätze als in „normalen“ Sommern!

900 vermisste Kinder und Eltern wurden zusammengeführt, in 700 Einsätzen z. B. Wassersportlern geholfen und ehrenamtlich 556.000 Wach- und Einsatzstunden geleistet!

„DIES ZEIGT, WIE SEHR UNSERE
RETTER IM REKORD-SOMMER
2018 GEFORDERT WAREN,
UM KEIN MENSCHENLEBEN
ZU VERLIEREN“

so Präsident Jochen Möller. Die Ausbildung von Wasserrettern ist eine der wichtigsten Aufgaben der DLRG, wie Einsatzbeispiele des Jahrhunderts-sommers zeigen:

Zwischen Kalifornien und Heidkate (Kreis Plön) geriet 300 Meter außerhalb des bewachten Badebereichs, 600 Meter vom nächsten DLRG-Turm, ein 75-jähriger Mann in Not und trieb bewusstlos im Wasser. Bei dem Versuch, ihn aus der bewegten Ostsee zu retten, verletzten sich sowohl eine Angehörige als auch ein Badegast leicht und mussten ebenfalls versorgt werden.

Die DLRG, durch die Rettungsleitstelle alarmiert, machte sich sofort mit 8 Rettern auf den Weg: Ein Motorrettungsboot eilte zur benannten Steinmole. Über den 4 km langen Deichweg brachte der DLRG-Einsatzwagen „unter Blaulicht“ einen AED zur Reanimation des Patienten zum Unfallort. Nach der DLRG trafen Rettungsdienst und Notarzt ein. Der bereits

FAKTEN

MINDESTENS 504 ERTRUNKENE BIS ENDE 2018

Im gesamten Jahr 2018 sind in Deutschland mindestens 504 Menschen ertrunken; ein Anstieg um 20%! Mit mindestens 18 tödlichen Unfällen liegt Schleswig-Holstein leider erneut auf konstantem Niveau. Der Sommer setzte bereits im April ein und ab da stiegen die Ertrinkungszahlen im Land sukzessive an. Allein in den Monaten Juni bis September kamen 12 Menschen in schleswig-holsteinischen Gewässern ums Leben – 66 Prozent der Gesamtzahl. Allerdings zeigen alle Auswertungen der vergangenen Jahre auch, dass das Baden in bewachten Gewässern, wie etwa an den DLRG-gesicherten Stränden von Nord- und Ostsee um ein Vielfaches sicherer ist, als in unbewachten Gewässern wie Flüssen, Bächen, Seen oder Kanälen.



Foto: B. Loose

DLRG-Kräfte retteten einen Kitesurfer am Wulfener Hals vor Fehmarn.

erfolgreich reanimierte 75-Jährige konnte übergeben werden.

An einem Sonntag im Juli gelang einer 17-jährigen DLRG-Wachgängerin in Niendorf (Ostsee) eine erfolgreiche Lebensrettung: Sie bemerkte die mit dem Rücken nach oben treibende Person in der Ostsee und machte sich ohne zu zögern auf den Weg ins Wasser. Unterstützt durch einen Stand-up-Paddler wurde die bewusstlose Person an den Strand gebracht, stabilisiert und dem Rettungswagen übergeben.

Am Wulfener Hals auf Fehmarn gerieten im Juli zwei Kitesurfer in Not: Ein jüngerer Kiter wollte einem 55-Jährigen helfen, dessen Kite sich nicht mehr starten ließ. Als sich bei dem Rettungsversuch die Leinen beider Kites verheddert hatten, eilten zwei DLRG-Kräfte zur Hilfe. Beide Kiter drohten zur Fehmarnsundbrücke abzutreiben. Holger Gramm und Christin Köppe (siehe Kasten „Engagiert in Schleswig-Holstein“) retteten per Motorrettungsboot zunächst den jüngeren Wassersportler aus der Ostsee. Er hatte sich bereits aus seinem Kite ausgeklinkt, was dem Älteren nicht gelang. Die DLRG-Retter konnten aber auch ihn an Bord nehmen und bargen noch das Kite-Material.

Christin Köppe und Holger Gramm im Wasserrettungsdienst auf Amrum. Sie sind „nur“ zwei von über 3.000 ehrenamtlichen DLRG-Rettern im Sommer 2019.



Foto: Undine Bischoff

ENGAGIERT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN:

Christin Köppe und Holger Gramm sind „nur“ zwei von über 3.000 ehrenamtlichen DLRG-Rettern, die jeden Sommer im Zentralen Wasserrettungsdienst Küste (ZWRD-K) ihren Dienst in Schleswig-Holstein leisten. Ohne dieses herausragende Engagement der Rettungsschwimmer aus ganz Deutschland wären die Badegäste an unseren Stränden im Sommer auf sich allein gestellt!

Holger (42, Lehrer an einer Oberschule mit Gymnasium) ist im ZWRD-K bereits seit 1994 dabei, absolvierte seinen ersten Dienst auf der Nordseeinsel Borkum und hat bereits 62 Wacheinsätze absolviert. Im Schnitt leistet er jährlich auf zwei Stationen an Nord- oder Ostsee seinen Dienst. Seitdem er seine heutige Frau Christin im Sommer 2005 kennengelernt hat, engagiert sich das Ehepaar gemeinsam

auf ZWRD-Stationen in Schleswig-Holstein, so z. B. in Norddorf auf Amrum oder am Wulfener Hals auf Fehmarn.

Christin (44, examinierte Altenpflegerin) ist seit 2004 im ZWRD-K unterwegs und in den letzten Jahren als Wachführerin stets die „Chefin vom Dienst“, wenn sie mit ihrem Mann Holger und dem 5-jährigen Nachwuchs unterwegs ist.

Ein DLRG-Wasserretter hilft einem entkräfteten Schwimmer ins Motorrettungsboot – nur einer von mehreren hundert Einsätzen täglich für die Retter der DLRG 2018.



UND AUCH IM BINNENLAND WAR VIEL LOS ...!

BERICHT VON NICO SCHEERER, TECHNISCHER LEITER EINSATZ DER DLRG ITZEHOE E.V.:

Über 1.240 ehrenamtlich geleistete Stunden! Der Sommer 2018 hat den Rettern der DLRG Itzehoe viel Arbeit beschert und die Vorjahre weit übertroffen!

Während der Sommerferien, sowie drei Wochenenden davor und danach wird das Naturbad mit Liegewiese, Fußball- und Volleyballfeld, Spielplatz, Sanitäranlagen und kleinem Kiosk, von drei DLRG-Rettungsschwimmern bewacht. Sie werden vielfach noch durch zwei „Wachhelfer“ unterstützt. Diese Nachwuchskräfte sind ab 12 Jahre alt, bereits Rettungsschwimmer Bronze und können hier erste Erfahrungen im Wasserrettungsdienst sammeln.

Der bewachte Badebereich liegt an der südlichen Seite des ca. 100 x 300m großen Sees mit einem abgetrennten Nichtschwimmerbereich und einer Badeinsel

in der Mitte des Sees. Bei normalem Betrieb bevölkern gut 30 Personen das Wasser, doch 2018 waren zeitweise über 100 Badegäste zu betreuen! Um Wasserflächen und Badeinsel verlässlich im Blick zu behalten, wurde das DLRG-Team an mehreren Tagen um eine dauerhafte „Wasserstreife“ auf einem Rettungsbrett ergänzt.

Auch abseits des Wassers gab es Aufgaben: Brandgefahr für die Liegewiese und angrenzende Waldstücke durch die langanhaltende Trockenheit! Somit waren wir neben der Badesicherheit auch mit Brandschutzaufklärung beschäftigt. Dank der Itzehoer DLRG blieben die Einsatzzahlen aber im Rahmen. „Wir konnten den regen Badebetrieb bestens nutzen, um unsere Fachkompetenzen anzuwenden und weitere Praxiserfahrungen zu sammeln.“



Foto: Nico Scheerer DLRG Itzehoe

An der Lohmühle in Hohenlockstedt gab es neben hunderten Badegästen auch eine erhöhte Brandgefahr aufgrund der langen Trockenheit. Viel Arbeit für die DLRG!



IHRE SPENDEN

UNTERSTÜTZEN DIE DLRG-ARBEIT



Die DLRG Insel Föhr e.V. erhält 2.000 Euro für ihre Jugendarbeit aus dem „Hans-Hubert Hatje-Fonds“

FÖRDERN/ STIFTUNG

Die DLRG, als professionell agierender Verband, wird oftmals als staatlich beauftragt oder finanziert wahrgenommen. Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht bekannt, dass sich die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt ganz überwiegend aus den Beiträgen der eigenen Mitglieder und aus Spendengeldern finanziert.

Daher hat unser DLRG Landesverband bereits im Jahr 2011 die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein gegründet, aus deren Finanzerträgen und Spendeneingängen landesweite Projekte gefördert und örtliche Gliederungen unterstützt werden.

Die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein hat Ende 2018 – sieben Jahre nach ihrer Gründung – ein Kapitalvolumen von über 240.000 Euro erreicht. So konnte der Stiftungsrat umfangreiche Förderungen vergeben: Die diesjährigen Förderungen durch die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein gingen an die DLRG Schleswig e.V. (3.000 Euro) und die DLRG Groß Sarau e.V. (1.250 Euro). In beiden Gliederungen stand dringend die

Beschaffung eines neuen Motorrettungsbootes an.

Aus Mitteln des „Hans-Hubert Hatje – Fonds“ gingen 2.000 Euro an die DLRG Insel Föhr e.V. zur Weiterentwicklung ihres Jugend-Einsatz-Teams (JET) und an die DLRG-Jugend Schleswig-Holstein für die Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme im erlebnispädagogischen Bereich („Niedrigseilgarten“).

Weitere Förderanträge an die DLRG-Stiftung liegen bereits vor und müssen aus Kapitalerträgen der Folgejahre und zu gewinnenden Spenden erfüllt werden, so der Wunsch des Stiftungsrates um DLRG-Präsident Jochen Möller und Torsten Albig, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrates.

Um die unterschiedlichen Finanzbedarfe der DLRG-Arbeit abdecken zu können, hat die Stiftung verschiedenste Projekte ins Leben gerufen, die regelmäßig Geld in die Kassen spülen sollen:

„Nach der Stiftungsgründung war unser erstes intensives Projekt der Aufbau eines funktionierenden Bußgeldmarketings, um Geldauflagenzuweisungen von Gerichten, Staatsanwaltschaften und Finanzbehörden zu erhalten. Die verlässliche Zusammenarbeit mit den Behörden funktioniert nun seit rund sieben Jahren sehr erfolgreich“, freut sich Thies O. Wolfhagen, Landesgeschäftsführer und Fundraiser der DLRG Schleswig-Holstein.

„Darüber hinaus haben wir mit der Pfandspenden-Kampagne in über 20 EDEKA-Märkten

in Schleswig-Holstein inzwischen über 60.000 Euro für die Arbeit der Ortsgliederungen und unserer Landesstiftung von spendenfreudigen Kunden erhalten. Das ist ein toller Erfolg, den wir gerne langfristig fortsetzen wollen, um unsere wichtige Arbeit zu finanzieren!“, so Wolfhagen weiter. Zahlreiche Gliederungen betreuen die örtlichen Pfandspendenboxen und profitieren neben der Landesstiftung direkt von den eingehenden Spenden aus ihren EDEKA-Märkten.



Die Verkaufsaktion des „Knobi-Rings“ durch Dallmeyers Backhaus zugunsten der DLRG lief im Jahr 2018 erneut mit gutem Erfolg: 4.000 Euro konnten Jochen Möller und Thies O. Wolfhagen im Herbst sehr dankbar entgegennehmen. Auch dieser Erfolg war nur möglich, weil sich verschiedene DLRG-Gliederungen in den Filialen präsentiert und die Verkaufsaktion unterstützt haben. Ausschlaggebend waren aber die vielen Kunden, die das „Rettungsbrot“ gekauft haben!

Der „Hans-Hubert Hatje-Fonds“ fördert die Nachwuchsarbeit der DLRG.



Die DLRG Husum e.V. unterstützt die „Knobi-Ring-Spendenaktion“.

HOTLINE

Wenn auch Sie sich vorstellen können, die DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein durch eine Spende, Zuwendung oder gar ein Vermächtnis zu unterstützen, steht Ihnen DLRG-Landesgeschäftsführer Thies O. Wolfhagen gerne auch telefonisch unter **04351 / 717 717** als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Informationen finden Sie auch unter sh.dlrg.de/stiftung



» WIR SCHAUEN NICHT WEG UND HÖREN ZU! «

UNSER VERBAND PROFESSIONALISIERT SICH



MARC SCHMIDT

31 JAHRE
BILDUNGSREFERENT UND INSOFA

Fachberatung zum Kinderschutz
für Gliederung und Mitglieder

DER KINDERSCHUTZ IST UNS WICHTIG!

Das Thema Kinderschutz verunsichert Menschen. Da uns das Thema Kinderschutz wichtig ist, wurde eine Projektgruppe auf Landesverbandsebene gegründet, die sich dem präventiven und interventiven Kinderschutz im DLRG Landesverband annimmt. Die Projektgruppe stellt für die Arbeit eine insoweit erfahrene Fachkraft (InsoFa), die sich fachlich mit Kinderschutz auskennt.

Marc Schmidt hat eine solche Weiterqualifizierung erfolgreich abgeschlossen. Für die Gliederungen und Mitglieder besteht die Möglichkeit, sich bei einem Verdachtsfall auf eine Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt zu wenden, ohne selbst eine Einschätzung vornehmen zu müssen oder bestimmte Handlungsschritte einzuhalten. Der Anruf bei dem zuständigen Jugendamt kann durchaus eine Hürde darstellen. Deswegen hat der DLRG Landesverband den Bildungsreferenten zur InsoFa ausbilden lassen, damit die Gliederungen sich bei einem Verdachtsfall verbandsintern beraten lassen können, um dann ggf. weitere Schritte zum Kinderschutz einzuleiten. Die InsoFa-Beratung soll den Gliederungen Sicherheit bei Verdachtsfällen geben.

Die InsoFa berät die professionelle Bezugsperson^[1] des Kindes/Jugendlichen zur Verbesserung der Situation des Kindes/Jugendlichen. Eine InsoFa kann unter anderem hauptberufliche und/oder ehrenamtliche Mitarbeitende in einem Verein oder Verband der Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich der Unterstützung einer ehrenamtlichen Jugendgruppenleitung beraten, an die sich ein Kind/Jugendlicher ratsuchend wegen kindeswohlgefährdender Themen gewandt hat.

Eine solche Person hat eine pädagogische Grundausbildung und eine besondere Weiterbildung zum Thema Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Beratung und Prozessbegleitung.

DESWEGEN RUFEN WIR GERNE AUF: MELDET EUCH BEI MARC SCHMIDT, WENN IHR UNSICHER SEID ODER IHR EINEN VERDACHTSFALL EINSCHÄTZEN WOLLT.

[1] Professionelle Bezugspersonen sind bspw. Jugendleiter_innen, Übungsleiter_innen, Lehrscheininhaber_innen, usw.



AUFGABEN

- Orientierung schaffen, Informations- und Datensammlung
- Fallverstehen fördern und erste Risikoeinschätzung vornehmen
- Ermöglicht und sichert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Beteiligung von Eltern im Prozess ermöglichen und sichern, Kontakt und Beziehungsgestaltung in Krise und Konflikt
- Berät zur Gestaltung von Kontakt, Kommunikation und Beziehung in Krise und Konflikt
- Nimmt gemeinsam mit den Kräften vor Ort eine Einschätzung des Gefährdungsfaktors vor
- Entwickelt mit den Kräften vor Ort Hilfsideen
- Sichert die Dokumentation und Evaluation mit dem Ziel der Qualitätssicherung und Fehleruntersuchung

HOTLINE

MARC SCHMIDT

erreicht Ihr per Telefon: **04351 / 717 719**,
über seine dienstliche Mobilnummer:
0162 / 578 20 60 (bei Veranstaltungen)
oder per E-Mail:
marc.schmidt@sh.dlrg-jugend.de

J U G E N D D L R G



EMOTIONEN & LEIDENSCHAFT

DAS AUSHÄNGESCHILD DER DLRG-JUGEND
SCHLESWIG-HOLSTEIN



LANDESMEISTERSCHAFTEN UND LANDESJUGENDTREFFEN

Es ist Donnerstag 15.00 Uhr. Ein Jahr haben wir auf diesen Moment hingearbeitet. Das Landesjugendtreffen mit den Landesmeisterschaften kann beginnen. Es ist unsere größte Veranstaltung, eine der größten dieser Art in Schleswig-Holstein.

Einmal im Jahr treffen sich unsere Rettungsschwimmer und Ehrenamtlichen an einem anderen Ort in Schleswig-Holstein. Die Unterbringung der mehr als 1.000 Teilnehmenden erfolgt in Schulen. Es ist schon eine kleine Herausforderung die Schulleiterinnen und Schulleiter, die Gemeinden und Städte davon zu überzeugen uns die Schulen zu überlassen. Wir haben gute Erfahrungen gemacht und erstaunlicherweise sieht die Schule nach dem viertägigen Wochenende am Montag wieder so aus, als wenn nie etwas gewesen wäre.

Das verdanken wir einer guten Organisation und den vielen Helferinnen und Helfern. Mehr als 300 Personen kümmern sich in den unterschiedlichsten Bereichen im Hintergrund darum, dass die Veranstaltung läuft. In der Funkleitstelle oder der Haussicherheit wird rund um die Uhr gearbeitet, während andere schon um 4 Uhr morgens aufstehen, um gemeinsam mit dem Caterer das Frühstück in einer der Turnhallen vorzubereiten.

300 EHRENAMTLICHE HELFERINNEN UND HELFER: EIN LÄCHELN GIBT ES SCHON ZUM FRÜHSTÜCK!

Die Kampfrichter und Schwimmenden sind meist die ersten beim Frühstück, denn der Wettkampf beginnt rechtzeitig und ist komplett durchgeplant. 50 Kampfrichter in gelben, blauen und roten T-Shirts sorgen dafür, dass ein fairer Wettkampf stattfinden kann.

Ein ganzer Tag in der Schwimmhalle ist anstrengend und macht müde. Mit Erholung hat dies zweifelsfrei nichts zu tun, ganz im Gegenteil. Am Lautesten sind immer die Mannschaftswettkämpfe, wenn die Gliederungen um die besten Plätze kämpfen. Es ist beachtlich, mit welchem Teamgeist und Stolz dort angefeuert wird. Sport verbindet, eben auch dann, wenn man nicht so gut abgeschnitten hat und genau das ist das Tolle und Einzigartige dieser Veranstaltung. Zwar geht es um die Qualifizierung zu den Deutschen Meisterschaften und damit um die Chance auf die Europa-meisterschaft, doch nicht um jeden Preis.

FAKTEN

WERDEN SIE FÖRDERER ODER SPONSOR DER DLRG-JUGEND SCHLESWIG-HOLSTEIN!

Mit über 20.000 jungen Mitgliedern ist die DLRG-Jugend der drittgrößte Jugendverband in Schleswig-Holstein. Durch unser vielfältiges Angebot an Jugendveranstaltungen, Wettkämpfen, Seminaren und weiteren Partizipationsmöglichkeiten erreichen wir nicht nur unsere jugendlichen Mitglieder und deren Familien. Wir haben auch in der Politik, Gesellschaft und in den (sozialen) Medien eine breite positive Präsenz.

Um unser ehrenamtliches und jugendpolitisches Engagement zukunftsweisend weiterführen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung! Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit bieten wir Ihnen verschiedene Werbeflächen und Kooperationsmöglichkeiten für Ihre Marketing-Kommunikation.

Sprechen Sie uns an!

Daniel Swiatek
Landesjugendvorsitzender

Tel.: 04351 / 717 718
E-Mail: ljs@sh.dlrg-jugend.de

Die DLRG-Jugend Schleswig-Holstein ist eine große Gemeinschaft mit mehr als 20.000 Mitgliedern. Parallel zu den Wettkämpfen passen die Großen auf die Kleinen auf, die am Rahmenprogramm teilnehmen. Basteln, Tanzen, Geocaching, Programmieren, Sport – das Programm ist so umfangreich und vielfältig, dass es unmöglich ist, an allem teilzunehmen. Ungezwungen können die Jugendlichen die Zeit für sich nutzen und sich mit anderen austauschen. Im Café Kontakt kommen bei einer Waffel oder einem Eis alle Altersklassen zusammen. Es ist ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung, der sich zu einer gewissen Tradition entwickelt hat.

Wer lieber für sich ist, liest sich das Geschehen der vergangenen Tage in der täglich erscheinenden Veranstaltungszeitung durch und findet vielleicht auch eine Nachricht an sich selbst. Eine sogenannte Kleinanzeige kann jeder schreiben und in der Zeitungsredaktion abgeben. Diese wird dann in der nächsten Ausgabe abgedruckt. Einfach und sehr beliebt, das schafft keine SMS oder WhatsApp. Am letzten Abend treffen sich alle Schwimmenden, Teilnehmenden und Helfenden zur Siegerehrung in der Turnhalle.

Freizeitangebote für die Teilnehmer des Landesjugendtreffens gehen von Sport ...



... über Ausflüge bis hin zum „Geo-Caching“:

NEBEN DER VERGABE DER MEDAILLEN GIBT ES SEIT 2018 ERSTMALS DEN HANS-HUBERT-HATJE-PREIS.

Er ist unserem ehemaligen Präsidenten gewidmet, der sich seinerzeit sehr für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein engagiert und diese geprägt hat. Gewinnen kann diesen Preis jede teilnehmende Gliederung. Dabei fließt die schwimmerische Leistung, der Anteil der Helfenden und Teilnehmenden in die Wertung ein, um möglichst alle fair bewerten zu können.

Im Anschluss wird gefeiert. Die Disco geht bis in die späten Abendstunden, denn am nächsten Tag ist bis 10.00 Uhr Abreise. Während die Einen feiern, räumen die Anderen schon wieder auf. Mit LKWs wird schon das erste Material abtransportiert. Sobald die Teilnehmenden abgereist sind, beginnt der Rückbau der Schulen und das Reinigen. Je später es wird, desto weniger Helfende sind noch zu finden. Gegen Nachmittag sind dann fast alle verschwunden und die letzten schließen gegen Abend die Türen.

Nun ist es schon wieder vorbei. Das lange Wochenende verging wie im Flug. Mehr als ein Jahr Vorbereitung. Der ganze Stress, die ganze Planung alles ist vorbei. Aber es macht uns stolz, wieder eine gelungene Veranstaltung ausgerichtet zu haben, von der alle noch die nächsten Monate sprechen werden. Diese Veranstaltung lebt von dem Engagement unsere Gemeinschaft und bleibt hoffentlich auch noch die nächsten mindestens 50 Jahre bestehen.

»UND WAS MACHST DU SO?«

HALLO, MEIN NAME IST **KATHRIN STEINBERG** UND ICH BIN EHRENAMTLICH AKTIV IN DER DLRG.

FRAGE: HALLO KATHRIN, STELL DICH DOCH EINMAL KURZ VOR UND ERZÄHLE UNS, WAS DU IN DER DLRG SO MACHST:

Ich heiße Kathrin Steinberg, bin 30 Jahre alt und komme aus dem schönen Büsum. Seit meiner Geburt bin ich Mitglied in der DLRG und seit 2015 Mitglied in Büsum-Wesselburen. Dort habe ich auch den Posten der Technischen Leiterin Ausbildung übernommen. Darüber hinaus trainiere ich die Rettungsschwimmer und unterstütze die Kinderschwimmausbildung. In der Vor- und Nachsaison findet man mich ab und an beim Wachdienst in Büsum und natürlich auch bei Veranstaltungsabsicherungen oder anderen DLRG-Veranstaltungen. Im Landesverband bin ich jetzt seit knapp einem Jahr im Lehrstab im Bereich Rettungsschwimmen tätig.

FRAGE: WAS IST DAS BESONDERE AN DER DLRG?:

Ich habe in der DLRG Bremen quasi Laufen (und selbstverständlich Schwimmen) gelernt. Die DLRG gehört also irgendwie schon immer dazu und ich habe früh als Juniorhelferin beim Training unterstützt und gerne Wachdienst am See gemacht. Nach einer DLRG-Pause während meines Studiums hat die Nähe zum Meer dann in Büsum wieder mein Interesse an der aktiven Mitarbeit in der DLRG geweckt. Mir macht es sehr viel Spaß, Kindern und Jugendlichen das Schwimmen und Rettungsschwimmen beizubringen und meine Begeisterung für das Wasser und verschiedenste Wassersportarten zu teilen. Die Gemeinschaft in der DLRG, ob beim Wachdienst, Training oder (privaten) Grillabenden ist mir einfach sehr wichtig. Darüber hinaus bin ich einfach leidenschaftlich gerne im und am Wasser und ein großer Verfechter des Ehrenamtes.



Auch im Berufsleben ist Kathrin dem Wasser und den Bewohnern verbunden.

Foto: Kathrin Steinberg

FRAGE: AUCH IN DEINEM JOB BIST DU DEM WASSER UND DEM MEER TREU GEBLIEBEN, WAS MACHST DU GENAU?

Ich habe gerade meine Promotion abgeschlossen und arbeite seit kurzem beim Aquaculture Stewardship Council (ASC), einer Organisation die Standards für die Zertifizierung von Fisch aus Aquakulturanlagen entwickelt. Ich arbeite dabei in der Entwicklung dieser Standards, schaue also, was „gute“ Fischzucht bedeutet. Natürlich ist das Bild dabei nicht immer so schwarz und weiß. Die meiste Zeit verbringe ich dafür am PC, entweder in Büsum im Home Office oder in Utrecht in den Niederlanden in einem unserer Büros. Ich diskutiere aber auch viel mit Wissenschaftlern, NGOs und Produzenten, halte Vorträge, um über unsere Standards zu informieren und schaue mir Aquakulturanlagen vor Ort an.

JUNGE LEBENSRETTER

JAN DIBBERN

JAN DIBBERN

15 JAHRE
DLRG-WACHHELFER



Es war ein warmer Sommertag im August auf Lanzarote. Jan war mit seiner Mutter und ihrem Lebensgefährten dort, um einen schönen Urlaub zu verbringen. Die Wellen waren riesig und die drei Schleswig-Holsteiner hatten eine Menge Spaß im kühlen Nass.

Nach dem Baden im Atlantik setzten sie sich zum Sonnenbaden und Entspannen in den feinen, warmen Sand. Schnell merkte Ralf, der Lebensgefährte von Jans Mutter, dass es ihm nicht wirklich gut ging: Ihm wurde übel und er fühlte sich plötzlich sehr unwohl. Schnell packten sie ihre Sachen und wollten den Strand verlassen. Doch unvermittelt wurde Ralf schwarz vor Augen. Jan bemerkte dies und handelte sofort. Da er kurz vorher noch seine Erste-Hilfe-Ausbildung in seiner DLRG-Ortsgruppe aufgefrischt hatte, wusste er sofort was zu tun war: Er veranlasste sofort die Alarmierung des Rettungsdienstes und lagerte mit Hilfe seiner Mutter Ralfs Oberkörper erhöht, überwachte dessen Vitalfunktionen und redete beruhigend auf Ralf ein.

Seine Mutter Karen war zwar erschrocken von der Situation, aber zugleich beeindruckt von der schnellen und professionellen Reaktion ihres Sohnes: „Er hat nicht viel nachgedacht, sondern einfach gehandelt und das Erlernte der letzten Jahre zielsicher angewandt.“ Im Krankenhaus stellte sich dann heraus, dass bei Ralf eine Verengung der Herzgefäße vorlag und umgehend „Stents“ gelegt werden mussten. Durch das schnelle und überlegte Eingreifen von Jan hat Ralf aber alles ohne Nachwirkungen überstanden.

Jan engagiert sich seit 2013 als DLRG-Wachmini und seit 2016 als Wachhelfer auf der Prinzeninsel im Plöner See. Dort werden die jungen Rettungsschwimmer regelmäßig durch erfahrene Wasserretter in Erster-Hilfe und Rettungstechniken aus- und fortgebildet.

Foto: Robin Wendt DLRG LV SH



Foto: Finn Lasse Sachau DLRG Plön

Teilnehmer eines Erste-Hilfe-Kurses üben die Herz-Lungen-Wiederbelebung.



Foto: Finn Lasse Sachau DLRG Plön

Auch die Transportmöglichkeiten von Unfallverletzten wird in Lehrgängen trainiert.



FAKTEN

WAS IST ERSTE HILFE

Unter Erste Hilfe versteht man lebensrettende und gesundheitserhaltende Sofortmaßnahmen, die von jedermann erlernt und bei medizinischen Notfällen, etwa bei Atem- und Kreislaufstillstand, angewendet werden können. In der Rettungskette übernehmen Ersthelfer die Alarmierung, die Absicherung der Unfallstelle und die Betreuung der Patienten, bis professionelle Hilfe eintrifft.

Das Problem: Viele Menschen sind unsicher und wissen nicht, was sie tun sollen. Dabei ist nicht zu handeln die schlechteste Alternative.

ERSTHELFENDE SOLLTEN DIESE SIEBEN MASSNAHMEN KENNEN

1. Die Unfallstelle absichern
2. Notruf wählen
3. Verletzte retten
4. Lebensfunktionen prüfen
5. Wiederbelebung mit Herzmassage und Atemspende
6. Die richtige Lagerung
7. Die Betreuung des Verunglückten

WO GIBT ES KURSE:

Bei der nächsten Ortsgruppe, zu finden unter sh.dlrg.de

ZAHLEN DATEN FAKTEN



DIE AUFGABEN DER DLRG SIND VIELSEITIG UND ERFOLGREICH: VON JUGENDARBEIT ÜBER SCHWIMMAUSBILDUNG BIS ZUR LEBENSRETTUNG – EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT, DAS WIRKT!

Anzahl der Wachgänger

Helfer 2018	1.786
2017	1.462

Jugendeinsatzteam (JET) – Aktive Jugendeinsatzteam- mitglieder 2018	561
---	-----

2017	436
------	-----

Hilfeleistungen bei Personen

2018	4.004
2017	3.195

ZWRD-K* SH 2018	16.348
2017	3.857

davon Rettungen vor dem Ertrinken

2018	66
2017	30

ZWRD-K* SH 2018	210
2017	85

davon Hilfe für Wassersportler ZWRD-K*

2018	284
2017	133

davon Erste-Hilfe-Einsätze

2018	15.732
2017	3.639

Verstorbene / Ertrunkene Personen

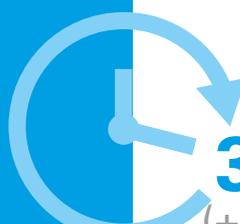
2018	18
2017	6



Helferstunden

175.748

(+15.653 zu 2017)



Helferstunden ZWRD-K* SH

380.394

(+2.768 zu 2017)



Dt. Rettungs-Schwimmabzeichen

3.458

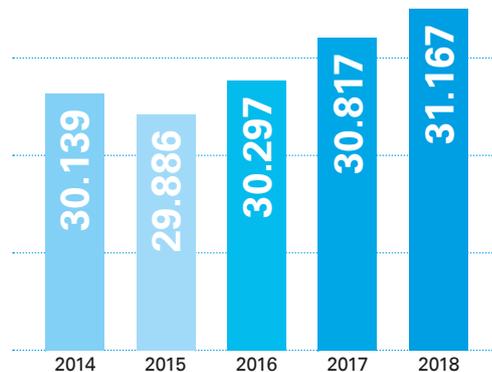
(-10 zu 2017)

GOLD 191 (-9 zu 2017)
Wiederholungen 83 (-19 zu 2017)

SILBER 1.648 (+47 zu 2017)
Wiederholungen 573 (+76 zu 2017)

BRONZE 882 (-117 zu 2017)
Wiederholungen 81 (+12 zu 2017)

Mitgliederstatistik



*ZWRD-K: Zentraler Wasserrettungsdienst Küste



Seepferdchen
2.376
(+289 zu 2017)



Gesamt
35.000
Stunden

KINDER- UND JUGEND(VERBANDS)ARBEIT
Gesamtzahl der Stunden, die im Bereich der Jugend(verbands)arbeit geleistet wurden.



Schwimmprüfungen



2.165
Teilnehmer/innen

Zahl der Teilnehmer/innen, die durch die Jugend(verbands)arbeit insgesamt erreicht wurden.

Dt. Jugend-Schwimmabzeichen

4.765
(+152 zu 2017)

GOLD **887**
(+25 zu 2017)

SILBER **1.454**
(-24 zu 2017)

BRONZE **2.424**
(+151 zu 2017)

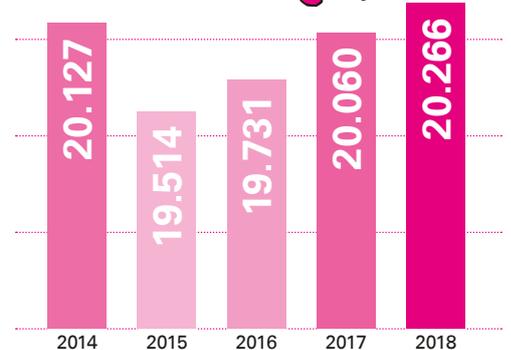
Inhaber/innen einer Jugendleiter/innen-Ausbildung (JuLeiCa)

NEU-ERWERB
18

GÜLTIGE JULEICA
80

Erwachsene Schwimmanfänger
96
(+51 zu 2017)

Mitgliederstatistik der Jugend



Erste-Hilfe-Lehrgang

Lehrgänge 2018	252
2017	246
Teilnehmer 2018	3.253
2017	3.202

Erste-Hilfe-Fortbildung

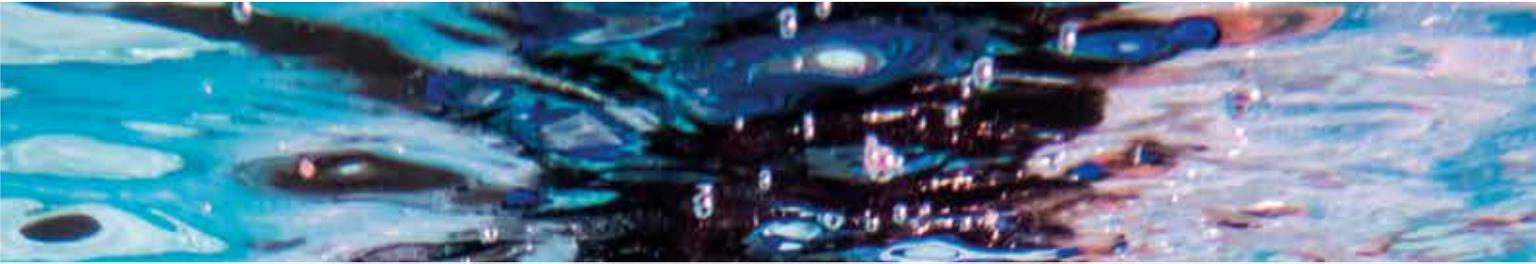
Lehrgänge 2018	89
2017	84
Teilnehmer 2018	1.188
2017	976

Sanitätslehrgang A

Lehrgänge 2018	20
2017	26
Gültige Qualifik. 2018	641
2017	563

Sanitätslehrgang B

Lehrgänge 2018	4
2017	12
Gültige Qualifik. 2018	400
2017	361



NEUE SCHWIMMBÄDER VS.
BÄDERSCHLIESSUNGEN –
EINE TRENDWENDE?



IMMER WIEDER HÖRT MAN VON BÄDERSCHLIESSUNGEN, IN KIEL HAT NUN ABER DAS NEUE HÖRNBAD ERÖFFNET. ÄNDERT SICH NUN DERTREND?

Ich glaube, dass sich der Trend bundesweit leider noch nicht ändert. Kiel hat durch die Schließung anderer Bäder eine Ausweichmöglichkeit schaffen müssen. Trotz insgesamt größerer Kapazität fängt das neue Hörnbad somit zunächst erstmal anderweitig verlorene Wasserflächen auf. Das zusätzliche Angebot an Schwimmbahnen das entstanden ist, wirkt sich leider nur sehr bedingt aus. Hier spielt vor allem die Bäderpolitik des Umlandes eine Rolle. Kiel hat für sich entschieden, das Thema anzugehen. Wenn aber andere Hallen im Umkreis – wie z. B. das Schwimmbad in Laboe – in nächster Zeit schließen, wird das Problem wieder größer werden. Kiel wird dann Hauptanlaufpunkt und kann diesen Bedarf auch mit dem neuen Bad kaum decken. Grundsätzlich ist es also toll, ein neues Bad zu haben, der Effekt verpufft aber leider, wenn sich dieser Trend nicht auch im ländlichen Raum fortsetzt.

Der Weg, den die Stadt in Richtung Bädererhaltung geht, ist im Vergleich zu vielen anderen Kreisen und Städten des Landes ein guter. Parallel zur Nutzung des Hörnbades wird die Schwimmhalle in Schilksee beispielsweise in den nächsten Jahren umfassend saniert und bleibt somit auch erhalten.

WIE WIRKT SICH DAS AUF DIE ARBEIT DER DLRG AUS?

Die DLRG Kiel hat sich insgesamt besser aufstellen können. Im neuen Bad haben wir zusätzliche Schwimmbahnen erhalten und diese auch schon gut genutzt. Durch die neue Situation konnten wir z. B. seit Dezember schon zusätzliche Rettungsschwimmkurse für ein Lehrerkollegium und eine Feuerwehr durchführen, was ohne die zusätzlichen Bahnen nicht möglich gewesen wäre. Besonders die Fortbildung unserer Einsatzkräfte und Ausbilder findet jetzt ihren Platz, ohne immer nur „nebenbei“ zu laufen.

Leider bedeutet zusätzliche Schwimmhallenzeit auch immer zusätzliche Organisation und zusätzliche Kosten. Der Mehrwert, den die neue Halle uns bietet, ist die Mühe aber Wert.

Leider sind die Zeiten in der neuen Halle schon nahezu vergriffen, so dass es für andere Gliederungen aus dem Umland leider nur wenig Chance gibt, die neue Halle auch für die dortige DLRG-Arbeit zu nutzen. Für Kooperationen stehen wir aber grundsätzlich gerne zur Verfügung.



Foto: Tobi Wilke DLRG Kiel

TOBIAS WILKE

VORSITZENDER
DLRG KIEL

und seine Frau

Hilke Hochmuth-Wilke bei der
Eröffnung des Hörnbades.

R E G I O N A L D L R G

DLRG VOR ORT IM LAND ZWISCHEN DEN MEEREN

Das MRB
(Motorrettungsboot)
Pinnau auf der
Elbe vor Wedel bei
einer Übung.





Foto: © hope / Fotolia



FINALE ANERKENNUNG DES DLRG-WASSERRETTUNGSZUGES KREIS PINNEBERG!

Der Kreis Pinneberg hat nach positivem Abschluss der fünfjährigen Projektphase am 22.11.2018 die finale, dauerhafte Anerkennung der DLRG-Wasserrettungseinheiten für den Katastrophenschutz beschlossen und damit wichtige Impulse für das Land insgesamt gesetzt. Zwischen 2010 und 2015 wurden hier die Leistungsfähigkeit der DLRG und Möglichkeiten einer Einbindung der Wasserrettung in den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein erfolgreich erprobt.

Aktuell arbeiten die übrigen Orts- und Kreisverbände der DLRG im Land intensiv daran, mit Unterstützung des DLRG-Landesverbandes eine finale Anerkennung der vielerorts in den DLRG-Wasserrettungszügen Nord, Ost und Süd bereits aufgestellten, einsatzfähigen Einheiten im Katastrophenschutz zu erreichen. Ein wichtiger Schritt, um die zahlreichen engagierten und ausgebildeten Wasserrettungsspezialisten der DLRG anderen ehrenamtlichen Strukturen im Katastrophenschutz gleichzustellen, das vorhandene Einsatzmaterial zu nutzen und bestehende Einheiten weiterentwickeln zu können.



Foto: Wasserrettungszug PI

Evakuierung von nicht gehfähigen Personen.

Besprechung des weiteren Vorgehens durch das Führungspersonal.



Foto: Dustin Maack WRZ PI



Foto: Finn Brenke DLRG Glücksburg

Gemeinschaft wird, wie hier beim abendlichen Singen, am Brahmsee groß geschrieben.

BRAHMSEE: SEIT ÜBER 10 JAHREN MIT SPASS DABEI!

Die Gliederungen aus dem Kreis SL-FL, sind schon seit deutlich mehr als 10 Jahren beim Brahmsee dabei. Dieses Jahr wurde mit knapp 200 Personen ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt.

„Dieses Jahr war richtig super, wir hatten extrem gutes Wetter und das absolute Highlight war natürlich das Wassertrampolin und das Schwimmen für die Kinder.“, so Finn Brenke.

„Wir freuen uns auch schon riesig auf 2019 und unser Ziel ist es, die Teilnehmerzahl nochmal zu überbieten!“

Üben an der durch die Stiftung mit-finanzierten Puppe durch Ausbilder und Teilnehmer.

DIE DLRG HUSUM BILDETE ZUM 3. MAL RETTUNGSHELFER AUS.

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bei der DLRG Husum e.V. zu Rettungshelfern ausbilden lassen. Diese Ausbildung dauerte insgesamt 200 Stunden. An 20 Wochenendtagen vermittelten 12 Ausbilder die verschiedenen Themen aus den Bereichen Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre und Notfallmedizin. Auch Themen wie z.B. Digitalfunk oder Medizinproduktegesetz gehörten dazu. Die Teilnehmer schlossen mit schriftlichen und praktischen Prüfungen ab. Zusätzlich mussten sie zeigen, dass sie eine Reanimation an einem Simulator durchführen können.

Die frisch gebackenen Rettungshelfer dürfen nach jeweils 4-wöchigen Praktika im Krankenhaus und Rettungsdienst ihre Prüfung zum Rettungssanitäter ablegen.



Foto: Helmuth Möller Husumer Nachrichten

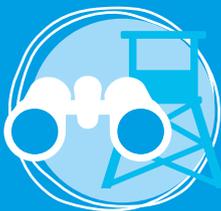
DIE DLRG

SEIT ÜBER 90 JAHREN SORGT DIE DEUTSCHE LEBENSRETTUNGS-GESELLSCHAFT FÜR SICHERHEIT IM LAND ZWISCHEN DEN MEEREN UND BILDET NICHTSCHWIMMER ZU SCHWIMMERN AUS.



Foto: DLRG e.V.

STECKBRIEF



HISTORIE

- Gründung des Landesverbandes 1926
- Schleswig-Holstein als Keimzelle der DLRG-Jugend (1952)
- Strukturreform 1994



AUFGABEN

- Aufklärung über Gefahren am und im Wasser
- Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern
- Ausbildung von Spezialisten der Wasserrettung (Bootsführer, Rettungstaucher, Einsatzleiter, Sanitäter, ...)
- Förderung des Natur- und Umweltschutzes am und im Wasser
- Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter, insbesondere auch in den Bereichen Führung, Organisation und Verwaltung,
- Einsatzbereitschaften im Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Absicherung von (Wassersport-) Veranstaltungen
- Breiten- und Gesundheitssport im und am Wasser
- Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe und im Sanitätswesen
- Rettungssport
- Jugendarbeit und Nachwuchsförderung



STRUKTUR

- über 100 eigenständige Gliederungen
- rund 32.000 Mitglieder
- Kreisbeauftragte vertreten im Präsidium des Landesverbandes die Belange der Gliederungen



KONTAKT

DEUTSCHE LEBENS- RETTUNGS-GESELLSCHAFT

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Berliner Straße 64
24340 Eckernförde
Tel.: 04351 / 71 77-0
Fax: 04351 / 71 77-44
lv@sh.dlrg.de
sh.dlrg.de

LANDESZENTRUM UND GÄSTEHAUS

Ansprechpartner: Dirk Ziemer
Tel.: 04351 / 71 77-10
Fax: 04351 / 71 77-44
gaestehaus@sh.dlrg.de
dlrg-gaestehaus.de

DLRG-STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ansprechpartner: Thies O. Wolfhagen
Tel.: 04351 / 71 77-17
stiftung@sh.dlrg.de
sh.dlrg.de/stiftung



JOCHEN MÖLLER

PRÄSIDENT

jochen.moeller@sh.dlrg.de
04351 / 71 77-12



DANIEL SWIATEK

LANDESJUGENDVORSITZENDER

daniel.swiatek@sh.dlrg-jugend.de
04351 / 71 77-18



THIES O. WOLFHAGEN

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

thies.wolfhagen@sh.dlrg.de
04351 / 71 77-30